

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 56.

Samstag den 17. Juli

1847.

Amtliches.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.)
 Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 5. d. M., in No. 55 d. Bl., in Betreff der Errichtung von Obst-dörren angewiesen, bei Errichtung solcher Dörren auf Einhaltung der Vorschriften der General-Berordnung vom 13. April 1808 in Betreff der Feuerpolizeigezeze, A. XXII., XXVII. und XXVIII., nachdrücklich Bedacht zu nehmen.

Am 14. Juli 1847.

R. Oberamt.
Leypold.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Aus nachbenannten Staatswaldungen werden folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

am Donnerstag den 22. Juli

im Staatswald Neurißberg:

196 tannene Langholzstämme vom 85ger abwärts und 256 Stücke tannene Säglöze von 12' und 16' Länge;

im Staatswald Hundsthal:

382 tannene Langholzstämme vom 65ger abwärts, 399 Stücke 16' lange Säglöze und 1/2 Klafter tannene Scheiter;

im Staatswald Brennerberg:

6 forchene Baustämme vom 40ger abwärts;

im Staatswald Sätkopf:

2 eichene Baustämme, 1 Klafter eichene Scheiter, 2 1/2 Klafter eichene Prügel und 500 Nadelholzwellen;

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der ForstwartsWohnung in Waldrennach, von wo aus sich die VerkaufsCommission in den Wald begeben wird;

am Freitag den 23. Juli

im Staatswald Hirschgarten:

33 tannene Langholzstämme vom 65ger abwärts, 29 Stücke tannene 16' lange Säglöze, 1 Klafter buchene Scheiter, 3/4 Klafter Nadelholzprügel;

im Staatswald Ulrichswald:

175 forchene und tannene Langholzstämme vom 45ger abwärts, 28 Stücke forchene und tannene Säglöze von 16' Länge und 23 Stücke Nadelholzstangen;

im Staatswald Eulenloch:

110 Stämme forchenes und tannenes Langholz vom 40ger abwärts und 26 Stücke forchene und tannene Säglöze von 16' Länge;

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, beim Försterhause in Langenbrand, von wo aus die VerkaufsCommission sich in den Wald begeben wird.

Die Ortsvorsteher werden mit der geeigneten Bekanntmachung dieser Verhandlung beauftragt.

Neuenbürg, den 12. Juli 1847.

R. Forstamt.
Riegel, A.B.

Neuenbürg.

Kirschen Verkauf.

Der heurige Ertrag an Kirschen auf den Stadtallmandbäumen an der Straße gegen Höfen wird am

Montag den 19. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 15. Juli 1847.

StadtSchultheissenamt.
Fischer.

Neuenbürg.

Liegenschafts Verkauf.

In der Gantsache des Johann David Böhm, Rothgerbers dahier, wird am

Mittwoch den 4. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

nachfolgende Liegenschaft auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Rothgerberei am Bronnenwege in der I. Straße,

ein gewölbter Keller, worauf ein Gerberei-Trockenboden befindlich, mit einem Dach, hinter dem Haus und

Mähfeld:

1 Viertel 17²¹/₂ Ruthen im Bronnenweg hinter dem Haus.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Am 5. Juli 1847.

StadtSchultheissenamt.
Fischer.

Neuenbürg.

Liegenschafts Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Friedrich Reichstetter, Metzgers dahier, wird dessen Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

die Hälfte an einer großen zweistöckigen Behausung, worin eine Metzsig eingerichtet ist, mit zwei gewölbten Kellern, auf dem Markt in der III. Straße neben dem Oberamteigebäude und neben dem Rathhause,

die Hälfte an einer Scheuer, worauf eine Wohnung, hinter vorstehendem Haus, in der VIII. Straße,

Wiesen:

die Hälfte an 3 Viertel 16¹/₂ Ruthen im Müßden,

Garten:

¹/₂ Viertel 13¹¹/₁₆ Ruthen daselbst unten an der Brücke,

Mähfeld:

1 Viertel 1³/₈ Ruthen daselbst, oben auf das Schloßwäldle stoßend, am

Donnerstag den 5. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Auswärtige haben sich über Prädikat und Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Am 5. Juli 1847.

StadtSchultheissenamt.
Fischer.

Stammheim,

Oberamts Calw.

Langholz Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen Brenntewald und Domma

342 Stämme Langholz vom 80ger abwärts

am Donnerstag den 29. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Waldschütz ist angewiesen, das Holz jedem Liebhaber vorher vorzuzeigen.

Den 13. Juli 1847.

Schultheissenamt.
Koller.

Oberlengenhardt.

Liegenschafts Verkauf.

Aus der Gantmasse des Michael Schaidle Bauers dahier, werden

Donnerstag den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

nachbeschriebene Gebäude und Liegenschaft auf dießseitigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft,



Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach;
eine Wasch- und Backhütte beim Haus.

Felder:

- circa 1 Morgen Baum- und Grasgarten,
- „ 3 Morgen 24 Ruthen Wiesen,
- „ 19 Morgen 24 Ruthen Bau- und Mähfeld,
- „ 17 Morgen 1½ Viertel 24 Ruthen Wald und Eggarten.

Sämmtliche Liegenschaft liegt mit Ausnahme eines Ackers an und beieinander und bildet somit ein Ganzes.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf mit dem Anfügen in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, daß diesseits unbekannt Käufer sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 7. Juli 1847.

Schultheissenamt.
Theurer.

Privatnachrichten.

Höfen bei Wildbad.

**Landhaus- und
Liegenschaftsverkauf.**

Mein vor 16 Jahren aufs solideste und in geschmackvollem Styl erbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt NebenGebäuden, Gärten und Wiesenplatz ist für die unverhältnißmäßig niedere Summe von 5000 fl. angekauft und kommt

Montag den 19. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in Höfen im WohnGebäude selbst in einmaligen öffentlichen Aufstreich.

Dieses zu dem angenehmsten und freundlichsten Landsitz selbst für Personen höheren Standes, wie auch zu jeglichem GewerbsBetrieb sich vorzüglich eignende Anwesen liegt an der von Pforzheim nach Wildbad ziehenden neuen Poststraße zunächst dem Enzfluß, jedoch vor Ueberschwemmung gesichert, mitten in dem sehr gesunden und romantischen, zwischen Neuenbürg und Wildbad je eine Stunde davon entfernten Dorfe Höfen.

Das WohnGebäude 70' lang 40' breit hat einerseits einen Anbau von 42' Länge und 23' Tiefe, und enthält einen gewölbten Keller mit circa 20 Eimer in Eisen gebundenen Fässern, welche in dem Rausschilling mit begriffen sind. Parterre sechs heizbare Zimmer mit Küche; in der Belletage 8 heizbare tapezirte Zimmer, 1 Küche mit Kunstheerd und Speisekammer und einen Corridor mit Altane.

Der hinter dem Hause befindliche gepflasterte Hof mit Brunnen wird anderseits begränzt von einem besondern Gebäude, in welchem sich die Wasch- und Backküche, 3 für Bäder eingerichtete Zimmer, 1 Remise und 1 Trockenboden befinden, welche Räumlichkeiten sich auch zu irgend einem technischen Zweck benützen lassen.

Im Hintergrunde steht das 70' lange und 30' breite DekonomieGebäude; dieses enthält einen Stall zu 4 Pferden nebst Geschirz- und Futterkammer, einen großen Rindviehstall, eine WagenRemise, Holzstall und geräumige Futterböden. Neben diesem Gebäude sind in einem besondern Hofraum Schweins- und Geflügelställe angebracht.

Das Wohnhaus ist gegen die Straße und auf beiden Seiten mit zwei zum Nutzen und Vergnügen angelegten Gärten umgeben und hinten an das DekonomieGebäude schließt sich ein schöner Wiesenplatz, zum Theil mit Obstbäumen bepflanzt, an, welcher mit dem Garten einen Flächenraum von 1½ M. 12 R. begreift.

Indem ich nun die etwaigen Liebhaber zu dieser AufstreichsVerhandlung höflich einlade, bemerke ich noch, daß bei einem Angeld von 2000 fl. die übrigen Zahlungsbedingungen billig gestellt sind, und nach Umständen sogleich ein definitiver Zuschlag erfolgen kann.

Am Dienstag den 20. Juli,
wird sodann die vorhandene

F a h r n i s s,

worunter namentlich schöne Meubles und sonstiges Schreinwerk etc. zur Versteigerung kommen.

J. F. Knapp,
in Stuttgart.

N e u e n b ü r g.

Es wird ein gut gesittetes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, gesucht, und kann das Nähere erfragt werden bei der

Redaktion.



Neuenbürg.
Weinverkauf.

Aus einem PrivatKeller werden 2 bis 3 Eimer 1834ger Stocksberger Gewächs und von vorzüglicher Qualität im Ganzen und imiweise um billige Preise verkauft. Näheres kann bei der Redaktion dieses Blattes erfragt werden.

Neuenbürg.

Es ist ein graues KnabensHütchen von Filz verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer wolle es gegen Belohnung an die Redaktion dieses Blattes abgeben.

Calmbach.

Gläubiger Aufruf.

Da ich nächstens auswandere, so fordere ich hiemit alle Diejenigen auf, welche eine rechtmäßige Forderung an mich zu machen zu haben glauben, binnen 14 Tagen solche bei mir anzuzeigen, indem sie nachher nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich 2 Hobelbänke nebst Werkzeug zu verkaufen habe.

Den 11. Juli 1847.

Christian Schmidt,
Schreinermeister.

Miszellen.

Daß die Nordamerikaner gegenwärtig mit ihrem Nachbarstaat Mexiko Krieg führen, und daß ihre siegreiche Armee bereits auf dem Wege gegen Mexiko, die Hauptstadt des Feindes, begriffen ist, das weiß der geneigte Leser ohne Zweifel schon aus der Zeitung; aber das weiß vielleicht nicht ein jeder, warum die Sieger sich so sehr freuen, bis sie in der Hauptstadt angekommen sind. Das ist nämlich ein sehr fetter Bissen, der ihrem lüsternden Gaumen wohl behagen und und ihnen die Langeweile aufs Angenehmste vertreiben wird. Vor allem erregt die Aufmerksamkeit der große Marktplatz in Mexiko, der eine Fläche von etwa 18 Morgen einnimmt und mit Marmor gepflastert ist. Auf der einen Seite desselben steht der Regierungspalast, auf der andern die Hauptkirche, deren Schätze unermesslich sind. Der Altar ist mit massiven Silberplatten

belegt und außerdem mit massivem Golde aufs reichste verziert. Das Geländer besteht aus einer massiven Composition von Gold, Silber und Kupfer. Außer der Hauptkirche zählt die Stadt noch 80 andere Kirchen, sämmtlich reich an Gold, Silber und Edelsteinen. Mexiko enthält auch ein kostbares Theater, welches zehntausend Personen faßt. Eine andere Merkwürdigkeit der Stadt ist die Promenade, deren Allee eine Viertelstunde breit ist. Es ist gar nichts seltenes, daß man da auf einmal 7 bis 8000 Reiter und 2000 Equipagen erblickt.

Französisches Blut.

Man schreibt den Grenzboten aus Paris: Am 1. Mai konnte ich durch eine Volksscene, der ich als Augenzeuge beiwohnte, einen Blick in das ungestüme und doch so leicht versöhnliche Herz des Pariser Volkes thun. Es war an der Barriere Montparnasse. Dort war es zu einem Streit zwischen Bürger und Militär gekommen, und die Ursache des Deputis war die so oft schon aufgeworfene Frage, ob der Bürger dem Soldaten, oder der Soldat dem Bürger vorangehe. Man wurde handgemein und der Sader drohte einen gefährlichen Charakter anzunehmen, als ein Mann aus dem Volke mit aufgeschürzten Aermeln durch die Menge brach, sich zwischen die Kämpfer stellte und rief: „Meine Herren, Soldat und Bürger sind zwei gleich ehrenhafte Körperschaften, als Franzosen Eins und dasselbe. Keiner hat den Vortritt, Hand in Hand sollen sie gehen — in's Wirthshaus.“ Diese mit allem dem Franzosen eigenen Pathos gesprochenen Worte entwaffneten den Zorn der Parteien. Sie versöhnten sich und gingen, wobin sie der Vermittler zu gehen gerathen hatte.

In einer kleinen Stadt (erzählt „Prag“) wurde Webers „Freischütz“ aufgeführt. Da der Regisseur keinen Raubvogel auftreiben konnte, den bekanntlich Max mit der Freikugel im ersten Akt aus der Luft herabschießt, so ließ er einen Haasen aus der Höhe purzeln. Alles lachte, und das Lachen ging in dröhnendes Toben über, als Kaspar den Hasen aufhebend rief: „Glaubst Du, dieser Adler sei Dir geschenkt?“

Bei dem Durchmarsche eines Corps Kosaken durch eine Stadt im Württembergischen (im Jahre 1813) kaufte sich ein Kosak an einem Bäckerladen Brod, für welches er einen preußischen Thaler hingab und darauf sich herausgeben ließ. Als der Kosak fort war, bemerkte der Bäcker, daß er dem Kosaken 24 Kr. zu wenig gegeben hatte, lief ihm also nach, und stellte ihm das Fehlende zu. Der Kosak, den diese unerwartete Ehrlichkeit freute, belobte den Bäcker, griff in seine Tasche, zog einen französischen Orden der Ehrenlegion heraus, und behändigte solchen dem ehrlichen Bäcker.